

Riesener Tageblatt

und Anzeiger (Ebeblatt und Anzeiger).

Drahtnachricht
Tagesblatt Rieser
Jahrgang 1942
Postfach Nr. 58

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats
in Grodenbach bestellte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Rieser
und des Bauverwaltungsamtes Weiden

Verlagskonten
Dresden 1500
Girokonto
Rieser Nr. 58

Montag, 9. März 1942, abends

95. Jahrg.

Nr. 57

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Hauptpreis für den Abonnenten (einschl. Postgebühr) für einen Monat 2 Mark, ohne Postgebühr, durch Postbezug RM 2,16 einschl. Postgebühr (ohne Aufschlag), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenpreis 10 aufeinanderfolgende Nr. 20 Kop. Einzelnummer 10 Kop. Kopien für die Nummer des Abnehmers sind bis 10 Uhr vormittags auszugeben; eine Gebühr für das Aufschreiben an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht abgenommen. Grundpreis für die gesamte 4. und 5. Klasse im Jahre 1942 (einschl. Postgebühr) 120 Mark. Bei fernmündlicher Anfertigung des Abbestellscheins oder Fernbestellung ist der Verlag die Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben zu übernehmen. Bei fernmündlicher Anfertigung des Abbestellscheins oder Fernbestellung ist der Verlag die Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben zu übernehmen. Bei fernmündlicher Anfertigung des Abbestellscheins oder Fernbestellung ist der Verlag die Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben zu übernehmen. Bei fernmündlicher Anfertigung des Abbestellscheins oder Fernbestellung ist der Verlag die Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben zu übernehmen.

Rangun und Begu in japanischer Hand

Die Japaner auf Neu-Guinea gelandet

11 Tokio. Rangun ist von japanischen Truppen vollkommen besetzt worden.
Die japanischen Truppen besetzten nach einer Mittelnachts des Kaiserlichen Hauptquartiers am Sonntag nachmittags Pegu. Oberkommandierender an der Burma-Front ist Generalleutnant Shojiro Iida, der seinerzeit die Landungsoperationen im Süden von Französisch-Indochina leitete.
Pegu liegt etwa 70 Kilometer nördlich von Rangun.

Das Communiqué des Kaiserlichen Hauptquartiers über die Besetzung von Rangun und Pegu lautet:
Nachdem die japanischen Truppen die feindlichen Kerntruppen in der Umgebung von Rangun vernichtet hatten, besetzten sie am 8. März um 10 Uhr Rangun vollständig. Pegu, 50 Meilen nördlich von Rangun, wurde am 7. März nachmittags besetzt.
Nach der Einnahme von Martaban am 10. Februar verfolgten die japanischen Truppen die fliehenden Feinde. Sie durchdrangen am 16. und 17. Februar den starken feindlichen Widerstand am Flüsse Bida und vernichteten anschließend eine feindliche Division ostwärts vom Flüsse Sittang. In der Nacht zum 3. März erzwangen die Japaner den Übergang über den Sittang und begannen am gleichen Tage den Angriff auf Rangun. Die Mittelung des Hauptquartiers schließt mit der Feststellung, daß mit dem Fall von Rangun das Hauptziel der japanischen Operationen an der Burma-Front erreicht sei.

Mit Rangun haben die Briten die Hauptstadt der britisch-indischen Provinz Burma verloren. Die Stadt liegt gut 30 Kilometer vom Golf von Martaban entfernt und ist Bahnnotenpunkt. Als Haupthandelsplatz und Haupthafen von Burma hat es auch einen gut ausgestatteten Flughafen. Hauptausfuhrwaren waren Reis, Baumwolle, Fäule, Silber, Zink und Blei-Erze, sowie Mineralöle. Rangun hat über 400.000 Einwohner. Von denen je ein Drittel etwa Hindus und Buddhisten sind. Mit seinen Docks und Werftanlagen war Rangun ein wichtiger britischer Stützpunkt.

11 Tokio. Japanische Truppen haben an bisher unbekanntem Punkte Landungen auf Neu-Guinea durchgeführt.

Nach Surakarta auch Djokjakarta von den Japanern besetzt

11 Tokio. Das Kaiserliche Hauptquartier teilt mit: Nach der vorherigen Besetzung von Purwodadi und Surakarta wurde der strategisch wichtige Schlüsselort nach der Südküste Javas, Djokjakarta, von den Japanern besetzt. Zahlreiches Kriegsmaterial wurde erbeutet. 70 Mann wurden gefangen genommen.
Surakarta ist die Hauptstadt des niederländisch-ostindischen Gouvernements gleichen Namens ungefähr in der Mitte der Insel Java. Sie hat rund 170.000 Einwohner und ist Residenz eines abhängigen Fürsten. Besonders Gold- und Kupferwaren werden dort hergestellt.

Schwere Abwehrtämpfe im südlichen Front-Abschnitt

36 sowjetische Transportzüge im Waldgebiet Kalibers auf das Flugzeugwerk Rybinsk — 62

11 Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Im südlichen Abschnitt der Ostfront sind weitere schwere Abwehrtämpfe im Gange. Auch an den übrigen Frontabschnitten leidet der Feind seine ergebnislosen Angriffe fort. Eigene Angriffsunternehmungen brachten örtliche Erfolge.

Bei Luftangriffen auf feindliche Nachschublinien wurden allein im Waldgebiet 36 Transportzüge schwer getroffen. Kampfflugzeuge erzielten bei Nachtangriffen auf Rybinsk Bombentreffer schwersten Kalibers in dem dortigen Flugzeugwerk.

In der Zeit vom 6. bis 8. März verloren die Sowjets 62 Panzer.

In Nordafrika wurden britische Spähtruppen zurückgeworfen. Wirkungsvolle Luftangriffe richteten sich vor allem gegen Hafenanlagen von Tobruk. Auf dem Flugplatz Gambut wurden vier britische Flugzeuge am Boden zerstört. Feindliche Flugplätze auf der Insel Malta wurden bei Tag und Nacht bombardiert.

Im Kampf gegen Großbritannien wurden in der letzten Nacht Ostenggebiete am Gumber und Lyne mit Spreng- und Brandbomben belegt. Deutsche Jäger vernichteten an der englischen Südküste sechs Speerballone und schossen mit Bordwaffen ein kleines Handelschiff in Brand.

Bei Angriffen der britischen Luftwaffe auf die besetzten Westgebiete, u. a. auch auf Paris, wurden am gestrigen Tage in Luftkämpfen und durch Flakabwehr acht feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Djokjakarta ist die gleichnamige Hauptstadt etwa 10 Kilometer nördlich von der Südküste ungefähr in der Mitte der Insel Java, einer Gegend, in der bevorzugt Kaffee, Zuckerrohr und Tabak angebaut werden. Die Stadt hat etwa 140.000 Einwohner und ist Sitz eines Gouverneurs. Gleichzeitig ist sie die Residenz des Sultans von Djokjakarta.

In Adelaide eingetroffen

von Noof und seine Regierung aus Bandung geflohen
11 Stockholm. Die Reuters meldet, sind von Noof und seine Regierung aus Bandung im Flugzeug in Adelaide eingetroffen.

Der großmühtige Gouverneur von Java hat also nach berühmtem britischen Vorbild kurz vor Todesurteil sein kostbares Leben durch die Flucht in Sicherheit gebracht. Die Flucht dürfte allerdings ziemlich überstürzt vor sich gegangen sein und Herr von Noof dürfte am allerwenigsten mit einer so „eiltigen Abreise“ gerechnet haben. Gestern nämlich, als er sich noch halbwegs vor dem steigenden Ansturm der Japaner sicher wähnte, ließ er noch bedeutend ins Farn. Ein Großangriff der USA auf Japan kann jeden Augenblick an einem noch unbekanntem Abschnitt beginnen“, verkündete er laut Radio Neunorf, als ebenso schreckliche wie geheimnisvolle Drohung gegen Japan.

Süd-Sumatra völlig in japanischen Händen

Djambi besetzt
11 Tokio. Süd-Sumatra ist nunmehr vollständig in den Händen der Japaner, meldete das japanische Kaiserliche Hauptquartier am Sonntag nachmittags. Die japanische Armee besetzte, so besagt das Communiqué weiter, nach der Vernichtung der feindlichen Truppen im Gebiet von Marara Tebo, am Zusammenfluß der Flüsse Tebo und Djohoban, am 4. März um 17 Uhr die strategisch wichtige Stadt Djambi am Südufer des Hari-Flusses. Sämtliche Petroleumfelder in der Nähe von Djambi fielen ebenfalls in japanische Hände.
Djambi liegt 200 Kilometer nordwestlich von Palembang. Die gleichnamige Residenzstadt hat reiche Erdoilager und Kautschukplantagen.

Schwerer Schlag der japanischen Marine

23 feindliche Schiffe an der Südküste Javas versenkt, vier weitere getapert
11 Tokio. Dornet meldet von einem nicht genannten Stützpunkt:
Japanische Marineeinheiten versenkten 23 feindliche Schiffe und kaperten vier weitere feindliche Fahrzeuge, die bei Tjilatjap (Südküste Java) am 4. März die japanische Blockade zu durchbrechen versuchten. Unter den versenkten Schiffen befinden sich ein Tanker, zwei bewaffnete Handelschiffe und sieben große Handelschiffe. Getapert wurden zwei größere bewaffnete Handelschiffe und zwei kleinere Frachter. Außerdem wird bekanntgegeben, daß insgesamt 800 Mann der Besatzungsmitglieder gefangen genommen wurden, darunter 10 Offiziere.

Große Zerstörungen in den Hafenanlagen von Tobruk

11 Rom. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:
Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Cyrenaika-Front wurden ebenfalls, durch Artillerie unterstützte Spähtruppen durch die sofortige und wirksame Abwehr unserer Abteilungen zurückgeschlagen. Flugzeuge der Achse griffen bei Tag und bei Nacht die Hafenanlagen von Tobruk an, wo große Zerstörungen angerichtet und vor Anker liegende feindliche Schiffe wirksam getroffen wurden. Im Verlauf eines bei Tage durchgeführten Angriffs stellten zum Schutz eingeleitete italienische Jagdflieger weit überlegene britische Luftstreitkräfte zum Kampf an ihren Stützpunkten. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen, sechs unserer Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt. Auch die Flugplätze auf Malta wurden zu wiederholten Malen mit ausgezeichnetem Erfolg von deutschen und italienischen Flugzeugverbänden angegriffen. Im Verlauf eines feindlichen Einfluges auf die Inseln des Ägäischen Meeres wurde ein Wellington-Bomber abgeschossen und stürzte ins Meer. Die aus einem Hauptmann und sieben Mann bestehende Besatzung wurde gefangen genommen.

Neuer überraschender Bombenangriff auf Pearl Harbour

Umfangreiche Zerstörungen
11 Tokio. Amtlich wird mitgeteilt: Die japanische Marineluftwaffe griff in der Nacht zum 5. März überraschend Pearl Harbour an. Ohne eigene Verluste wurden mehrere Tonnen Explosivstoffe auf das dortige Marinearsenal abgeworfen, das die Amerikaner nach dem Großangriff im Dezember wieder aufzubauen im Begriff waren. Außerdem wurden wichtige militärische Einrichtungen zerstört. Die feindliche Abwehr konnte den Angriffserfolg in keiner Weise beeinträchtigen.

52 Schiffe mit 210.000 BRT. versenkt

Som 1. bis 8. 3. in den japanischen Gewässern
11 Tokio. Die japanische Flotte versenkte vom 1. bis 8. März in den japanischen Gewässern und im Indischen Ozean, dem heutigen Bericht des Kaiserlichen Hauptquartiers zufolge, 52 Schiffe mit insgesamt 210.000 BRT.

Im zusammengefaßten Feuer aller Waffen zusammengebrochen

Alle feindlichen Angriffe zwischen Wolchow und Laboga-See gescheitert

Nach Mitteilung des Oberkommandos der Wehrmacht brachen am 8. 3. feindliche Angriffe, die sich gegen einige Stellen der im Raum zwischen Wolchow und Laboga-See verlaufenden deutschen Front richteten, im zusammengefaßten Feuer aller Waffen zusammen. Am Nachmittag des 8. 3. verstärkte sich die feindliche Anstrengung, und der Gegner führte gegen die Mitte einer Division mehrere Angriffe. Trotz des rücksichtslosen Einsatzes schwerer Artillerie und feindlicher Panzer an dem ähnen Widerstand unserer Truppen. Nach den misglückten Versuchen, in die deutschen Stellungen einzudringen, mußte der Gegner seine Absicht unter hohen Verlusten aufgeben und sich zurückziehen.

Starke Verbände der deutschen Luftwaffe führten besonders heftige Angriffe gegen feindliche Truppenansammlungen und Nachschubwege im Kampfgebiet der Wolchow-Front. In Luftkämpfen wurden zahlreiche feindliche Flugzeuge vernichtet.

Die das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, fanden am 8. 3. auf der Halbinsel Kr in bis auf beiderseitige Artillerietätigkeit keine besonderen Kampfhandlungen statt. Deutsche Artillerie beschoß starke feindliche Ansammlungen und Bereitstellungen zum Angriff. Die feindlichen Truppenansammlungen wurden durch die Wirksamkeit des deutschen Feuers zerstört.

Die das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, belegten in der vorletzten Nacht deutsche Kampfflugzeuge den sowjetischen Hafen Noworossisk mit Bomben und schweren Kalibern. In den Hafenanlagen und Materialschuppen entstanden nach Volltreffern beträchtliche Zerstörungen. Neben Bränden wurden beobachtet.

Bei den Angriffen gegen die Hafenanlagen von Kerfisch trafen die Bomben kriegswichtige Teile der Stadt und Verladeeinrichtungen der Kais.

Die das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, herrschte an der Leningrader Front während des 7. 3. sowohl auf deutscher als auch auf bolschewistischer Seite lebhafteste Artillerietätigkeit. Die deutschen Geschütze richteten ihr konzentrisches Feuer wirkungsvoll auf Feindansammlungen und Nachschubstrahlen, so daß der Verkehr lahmgelegt wurde. Schwere Artillerie des deutschen Heeres hielt bolschewistische Batterien im Raum vor Leningrad nieder und erzielte dabei mehrere Treffer in Munitionskammern. 18 Detonationen und zahlreiche Stichflammen wurden in der Nähe der zum Schweigen gebrachten bolschewistischen Geschütze beobachtet.

Im Gebiet des Ilmen-Sees fanden erfolgreiche deutsche Gegenstöße statt.

Zu Generalobersten befördert

11 Aus dem Führerhauptquartier. Der Führer beförderte den General der Flieger Zeisler in Anerkennung seiner Verdienste als Chef des Generalstabes der Luftwaffe zum Generaloberst.

Der Führer beförderte den Oberbefehlshaber einer Armee General der Infanterie von Manstein in Würdigung seiner Verdienste um die Eroberung der Arim und die anschließenden Abwehrtämpfe zum Generaloberst.

Englandsfahrt — Todesfahrt

11 Oslo. Die das norwegische Telegramm-Büro erfährt, ging das 4767 BRT. große im Golde Englands fahrende norwegische Motorschiff „Laurus“ im Atlantischen Ozean verloren. Das im Jahre 1935 erbaute Schiff gehörte der norwegischen Reederei Wilhelmfen.

372 Offiziere und Mannschaften

Die Verluste bei Versenkung der britischen Zerstörer „Matabele“ und „Gurtha“ und des Wachschiffes „Gulver“
11 Madrid. Ein von der Admiralität veröffentlichter Bericht gibt die Ziffern über die Besatzungsverluste bei der Versenkung der drei britischen Schiffe „Matabele“, „Gurtha“ und „Gulver“ an. Bei den ersten beiden Schiffen handelt es sich um Zerstörer, bei dem letztgenannten um ein ehemaliges Küstenwachschiff der USA. Die Verlustlisten enthalten die Namen von insgesamt 372 Offizieren und Mannschaften.

Stolze japanische Siege in 90 Tagen

114 feindliche Kriegsschiffe versenkt, 53 schwer beschädigt — Japan die führende Macht Ostasiens

1 Tokio. Das Kaiserliche Hauptquartier gab soeben — am 90. Tage des von U.S.A. und England heraufbeschworenen Krieges im ostasiatischen Raum, in welcher Zeit bekanntlich die großbritannischen „Strategen“ der U.S.A. Japan in Grund und Boden zerschmettern wollten — bekannt, daß seit Beginn des Ostasiatischen Krieges insgesamt 219 feindliche Kriegsschiffe und Handelsfahrzeuge versenkt worden sind. In der Bekanntmachung heißt es, daß 114 feindliche Kriegsschiffe versenkt, 53 schwer beschädigt und 4 gefaßt worden sind. 106 feindliche Handelsfahrzeuge mit insgesamt 600.000 BRT. sind versenkt und 91 mit insgesamt 302.000 BRT. sind schwer beschädigt worden.

Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß von der Marine-Luftwaffe insgesamt 1587 feindliche Seereschiffe versenkt wurden, und zwar sind davon 461 im Luftkampf abgeschossen und 1076 am Boden zerstört worden.

Auf der Verlustliste der Alliierten stehen 7 Schlachtschiffe, wobei die U.S.A. je eins der Arizona, Maryland, California- und Utah-Klasse und eins von einer nicht festgestellten Klasse verloren, während den Engländern die

„Prince of Wales“ und die „Repulse“ verloren gingen. Die Verluste des Feindes an Leicht- und schweren Kreuzern verteilen sich folgendermaßen: Die U.S.A. verloren die „Augusta“, die „Houston“ und zwei andere von einer nicht festgestellten Klasse bei Pearl Harbour, die Engländer die „Greter“, die „Berth“ und die „Dobart“ und die Niederländer die „Java“, die „de Kraker“, die „Sumatra“ und die „Tromp“. Die drei versenkten Flugzeugträger waren sämtlich amerikanischer Herkunft, und zwar waren dies die „Lexington“, die „Langley“ und ein nicht identifizierter Flugzeugträger mittlerer Größe. Es wurden zehn britische, vier niederländische und acht U.S.A.-Verstärker versenkt, während die Amerikaner und Engländer 44 U-Boote verloren. Die beschädigten und wahrscheinlich nicht einsatzfähigen feindlichen Schiffe sind folgende: Vier Schlachtschiffe der U.S.A., darunter zwei der Nevada-Klasse, eins der Maryland- und eins der California-Klasse, acht amerikanische schwere und leichte Kreuzer und je ein leichter Kreuzer bei den Niederländern und Briten. Von den beschädigten U-Booten gehört eins der amerikanischen Marine an, während die fünf anderen britisch sind.

Generalmajor Campbell in Libyen tödlich verunglückt

1 Stockholm. Der britische Generalmajor Campbell ist, wie der Londoner Nachrichtendienst meldet, in Libyen bei einem Kraftwagenunfall ums Leben gekommen.

Batavia fiel ohne einen Schuß in japanische Hand

1 Tokio. In der Tokio-Macht-Schimbun werden Einzelheiten über den Einzug der japanischen Truppen in Batavia geschildert. Am 5. März abends erreichten japanische Truppen einen Fluß sieben Kilometer nördlich Batavias. Kurz davor erfolgte eine starke Explosion, durch die die Brücke über den Fluß zerstört wurde.

Bei den feindlichen Marine- und Landtruppen war allerdings wenig vom kämpferischen Geist zu spüren. Sie suchten lediglich durch Berührungen aller Art den japanischen Vormarsch zu hindern. Raum hatte sich der Rauch im Gefolge der Explosion verzoogen, als die feindlichen Truppen mit weißer Flagge entgegenkamen. Sie erklärten, daß in Batavia kein einziger feindlicher Soldat mehr sei, und überreichten ein Schreiben des Gouverneurs an den japanischen Oberkommandierenden. Die Stadt Batavia, von deren Verteidigung so viel gesprochen wurde, fiel ohne einen Schuß in japanische Hand.

Die einziehenden japanischen Truppen wurden von der einheimischen Bevölkerung freudig und herzlich begrüßt.

Außerordentliche Kabinettsitzung in Canberra

Der australische Ministerpräsident Curtin hat, wie Neuter meldet, eine außerordentliche Kabinettsitzung einberufen. Sie soll Maßnahmen beschließen, die den Vorarbeiten begeben sollen, die sich die Japaner durch die Besetzung bestimmter Orte auf Neu-Guinea verschafft haben.

Der Biesterfelder — ehelos und dumm

1 Madrid. Der Biesterfelder Bernhard, diese besonders charakterlose Figur der Londoner Emigrantenclique, fühlte sich wieder einmal bemühtigt, mit einer widerlichen Rede seine Aushälter zu beschwichtigen. Seine rednerischen Ergüsse waren aber so hoffnungslos dumm, daß er — wo es ihm schon nicht die fehlende Ehre gebietet — wenigstens aus Schen vor der Blamage schweigen sollte. Ausgerechnet im gegenwärtigen Augenblick, wo deutsche U-Boote täglich neue Schiffe im Atlantik versenken, sieht dieser kümmerliche Prinzgemahl Bräutigam über den Ozean, und ausgerechnet zu einer Zeit, in der auch Java vor dem endgültigen Fall steht, kommt er „dem großen Augenblick der Bekrönung näher“. Wenn der Biesterfelder meint, es müßten „harte Worte gesprochen werden, wenn man das Brechen an der menschlichen Moral offenbar machen“ wolle, so müssen wir ihm allerdings recht geben. Wir schenken uns aber solche Worte, die für diesen ehelosen Gefellen nicht hart genug sein könnten und nur das Tierreich beleidigen würden.

Finnisch-schwedische Wirtschaftsverhandlungen

1 Helsinki. „Kauppalehti“ schreibt am 7. 3. in seinem Beiratsartikel vom vorläufigen Abbruch der finnisch-schwedischen Wirtschaftsverhandlungen, man sei in Finnland zu Beginn derselben auf schwierige und langwierige Verhandlungen vorbereitet gewesen. Der Beiratsartikel verweist auf den ähnlichen Aufbau der finnischen und der schwedischen Produktion, den finnischen Importüberschuß aus Schweden und die Unmöglichkeit, den Uberschuß mit Devisen zu begleichen. In finnischen Wirtschaftskreisen hoffe man nach wie vor auf den Abschluß eines Vertrages, durch den Finnland die erforderlichen Kredite vom schwedischen Staat bewilligt werden. In Finnland verhalte man zwar, daß die zwischenstaatliche Kreditbewilligung von rein wirtschaftlichem Gesichtspunkt aus zur Zeit ungünstig beurteilt werde. Man sei hier jedoch allgemein der Auffassung, daß ein Wirtschaftsvertrag zwischen Finnland und Schweden in der jetzigen Zeit nicht nur vom rein wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus betrachtet werden dürfe. Man habe begründete Zweifel darüber zum Ausdruck gebracht, ob es im schwedischen Interesse liegen könne, den Kampf Finnlands in unartiger Isoliertheit als Zuschauer mitzuerleben. In Finnland werde die vom schwedischen Volk Finnland gewährte Hilfe nie vergessen, und man verheißt auch sehr gut, daß es für die Zukunft des ganzen Nordens wichtig wäre, wenn Schweden eine aktive Beteiligung am Kriege vermeiden könne. Man rechne jedoch damit, daß Schweden seinem kämpfenden Nachbar die ganze wirtschaftliche Trübsal gewährt, die es geben kann und die der Nachbar nötig hat.

U.S.-Antrag muß erschöpfend sein

1 Washington. Bedeutende Zurückhaltung der Wehrmacht wegen Besetzung der Wehrmacht mit acht Monaten Gefängnis bestrahlt. Nur die Rückkehr auf veränderte Ansicht, gute Führung und die Erweiterung, daß sich der Wehrmacht künftig bewährt, schloß eine Zuschauungs- und Todesstrafe aus. Dem Urteil lag als Tatbestand ein U.S.-Antrag des Angeklagten zugrunde, der wesentliche Tatsachen verriet und demnach ein Täuschungsversuch war, um sich der Erfüllung des Wehrdienstes zu entziehen. Der Angeklagte zeigte als Geschäftsführer einer GmbH, dem Wehrdienstverweigerer für sich selbst einen U.S.-Antrag ein. Er begründete ihn mit der Verantwortung seiner Anwesenheit als Johann, um die Wehrdienstverweigerung der Firma in den letzten Jahren sehr leicht zurückzuführen, die sich aus diesen Gründen nach einer U.S.-Antrag ergibt, und er sah sich an diesem Punkt als U.S.-Antrag, als er den Wehrdienstverweigerer erhielt und nur noch nebenbei in seiner Firma tätig war. Bei seinem U.S.-Antrag verweigerte er nicht nur keine Wehrdienstverweigerung, sondern begründete auch in den angeforderten Umständen die Notwendigkeit des U.S.-Antrages immer wieder mit seiner Geschäftstätigkeit für die Firma.

1 U.S.A. Im benachbarten Weichsel sind Kinder ertrunken. Die Kinder der oberschlesischen Arbeiter an der Grenze als Horden und werden bis auf die jugendliche Wehrkraft. Das geschah auch häufig wieder, und ein mit vier Kindern besetztes Boot brach plötzlich durch die dünne Eisschicht. Drei Kinder ertranken unter das Eis und ertranken. Das vierte Kind, das hinten auf dem Boot saß, konnte sich noch an dem Eis festhalten und retten, während die anderen drei unter dem Eis ertranken wurden. Die Leichen konnten bisher noch nicht geborgen werden.

Kurze Nachrichten

Ein neues Abkommen über die deutsch-mandschurischen Wirtschaftsbeziehungen ist in Singing unterzeichnet worden.

Seit Kriegsbeginn bis zum 21. Februar ds. Js. haben Jagdverbände und Flainheiten der finnischen Luftwaffe insgesamt 736 Sowjetflugzeuge zum Absturz gebracht.

Am 10. März werden in allen Ortsgruppen der faschistischen Partei Gedenkstunden für den in der Gefangenschaft verstorbenen Herzog von Ostia abgehalten.

Botschafter von Mackensen besuchte am Sonnabend die in den Lazaretten Keapels untergebrachten deutschen Verwundeten.

Seit der Besetzung der Stadt durch die japanischen Truppen am 5. 3. ist in Batavia — wie Domei meldet — wieder Ruhe und Ordnung eingetreten.

Aus Canberra berichtet der „Daily Express“, der frühere australische Seeresminister Sander habe in einer Rede u. a. erklärt, er sei in sehr hohem Maße über die antibritische Stimmung beunruhigt, die zur Zeit in Australien herrsche.

13 Personen wurden am Sonnabend bei Explosion einer Bombe in der Weikon-Lanzhalle, die in der internationalen Niederlassung S'hanghais liegt, schwer verletzt. Man nimmt — Domei zufolge — an, daß der Attentäter ein Tschangling-Terrorist ist.

Wie aus Pretoria gemeldet wird, feierte die bursische Bevölkerung Südafrikas unter kürzester Anteilnahme das sog. Majuba-Fest in Erinnerung an den 27. März 1881, an dem die Engländer am Majuba-Berg eine vernichtende Niederlage durch die Buren erlitten. Den Höhepunkt des diesjährigen Festes bildete die Entzündung des „Freiheitsfeuers“ und die Verlesung einer Erklärung, in der die Fortführung des kompromißlosen Kampfes für ein von England unabhängiges Südafrika gelobt wurde.

Der Duce setzte am Sonnabend die Berichterstattung der Federali, der Dohertsträger der Partei, mit der Entgegennahme der Berichte der Federali von Venedig, Ubin, Padua und Verona fort.

Der Wehrmachtsauschuss des Senats genehmigte in seiner Arbeitssitzung u. a. einen Gesetzentwurf über die Teilnahme verbündeter oder neutraler Ausländer am Kriege als Freiwillige der italienischen Wehrmacht.

Wie „Vester Løvb“ erklärt, kann sich Ministerpräsident von Bardoss auf Anraten seiner Veräte einstweilen nicht in sein Amt begeben.

Die Londoner Korrespondent einer südschwedischen Zeitung meldet, hätten englische Blätter schon mehrfach über Besuche des englischen Königs in Fabriken berichtet, wo Abteilungen, in denen augenblicklich die Arbeit eingestellt war, die Besichtigungen bekamen, so zu tun, als ob noch gearbeitet werde.

Domei meldet aus Bangkok, daß nach dem Rücktritt des Gesamtabministers in Thailand am Sonnabend nachmittag der Premierminister Luang Bilul Songgram mit der Bildung eines neuen Kabinetts beschäftigt ist.

Die Kundgebungen gegen die mexikanische Regierung dauern an, meldet „Boce d'Italia“, das Sonntagblatt des „Giornale d'Italia“ aus Buenos Aires. Bei einer Demonstration von Studenten, die zum mexikanischen Präsidenten Camacho vordringen wollten, um die Amtsenthebung des Unterrichtsministers zu verlangen, griff die Polizei mit Tränengas ein. Der den Zusammenstoß wurden ein Polizeiwachtmeister getötet und acht Studenten verletzt.

In freudiger und dankbarer Stimmung gedachte Japan am Sonntag der glänzenden Erfolge seiner Wehrmacht während der abgelaufenen drei Kriegsmomente. Seit den frühesten Morgenstunden strömten die Menschenmassen zum Platz vor dem Palast des Tennō wie auch zu den Nationalheiligtümern, dem Meiji-Schrein, und dem Yasuni-Schrein. Um 8.40 Uhr besuchten Ministerpräsident Tojo und Marineminister Shimada beide Schreine. Nachmittags fand im Hibia-Park ein Festkonzert vor Soldaten statt. Um Abend gedachte der Ministerpräsident des Tages in einer Rundfunkansprache.

Ministerpräsident Salazar nahm am Sonntag in seiner Eigenschaft als Kriegsminister eine Parade des morgen nach Mozambique abfahrenden Truppentontogents ab. Dr. Salazar besichtigte anschließend mehrere Kriegsmaterialdepots.

Deutsches Seegelungswort e. R. in Sackten

Die Gabelung der U.S.A. als bekannt: Die Angelegenheiten und Anträge der Deutschen Seegelungswort e. R. in Sackten werden durch den zuständigen Reichs-Beiratsführer Hans-Gelrich Joch, Chemnitz, Teuerstein, 8 (Wartse-Strandstr.) beantwortet.

Die vom Wahnergrund

ROMAN VON KURT RIEMANN

VERLAGS-GESELLSCHAFT DÜRCH VERLAG Oskar Metzler, Weiden/14

(8. Fortsetzung.)

Jochen Malzahn schiebt den Sonnenschirm über die Stirn, flucht leise vor sich hin, als ihm das Band in den kurzen harten Haaren seines Schopfes hängenbleibt, klemmt den Tennisschläger unter den Arm und wirft sich den Schal um den Hals.

„Ich bin wie aus dem Wasser gezogen“, erklärt er, als Dittlie ihn belustigt ansieht. „Sie sind die sechste aus der Prima, die sich in den Kopf gesetzt hat, ausgerechnet bei dieser Tropenhitze mit mir ein Spiel Tennis auszutragen.“

„Was soll man an so einem letzten Schultag sonst anderes tun?“ entgegnet das junge Mädchen, das mit langen Schritten neben ihm hergeht. „Alle haben nichts anderes im Kopf als ihren Ferienbummel. Es ist wie närrisch!“

„Sie fahren nicht nach Haus?“

„Nein.“

Sie gehen schweigend nebeneinander her.

Jochen Malzahn ist ein Mann, nach dem man sich umsieht. An seinem Körper sieht kein Quentchen Fett. Er ist breit in den Schultern und schmal in den Hüften. Ueber dem feinen Körper steht ein Kopf, der von bester Rasse ist. Sein Wesen schwankt zwischen gelassener Unverwundbarkeit und sanftem Spott. Jochen ist einer von denen, die in jeder Hinsicht Glück und Erfolg haben werden, wenn sie nur die besten Selbstverständlichkeiten daran glauben, daß sie das so gehört. Vollkommene Beherrschung des Körpers und des Geistes helfen ihm zu dieser Sicherheit seines Wesens, die schon halber Sieg ist.

Dittlie sieht ihn schräg von der Seite her an, wie er jetzt einen halb Schritt vor ihr geht. Sie fühlt, wie ihr das Herz klopf, aber sie müht sich, ihn kühl und sachlich zu betrachten. Ja, sie sucht nach einem Mangel, den man ihm bis jetzt entgegenhalten könnte, wenn er mal wieder so grob wird, wie es manchmal seine Art beim Training ist — es geknagt ihr aber nicht, irgend etwas Wesentliches zu

finden. Jochen Malzahn hat Wit, er ist flug, er hat trotz seiner Jugend eine hervorragende Stellung inne, die Welt ist ihm ein buntes Bilderbuch, dessen farbige Blätter er schon befehen hat. Luft aus allen Erdteilen wittert um ihn. Dabei ist er nicht eingebildet, sondern ein prächtiger Kamerad.

Dittlie findet nichts an ihm auszufehen. Das bedrückt sie. Was ist sie neben ihm? Ein bedeutungsloses Mädchen neben einem weitgereisten jungen Mann. Das aber fränkt. Sie möchte ihn fragen, wie er über das Leben denkt — über die Zukunft — ach, sie hätte so viel auf dem Herzen, aber schließlich lacht er sie aus oder antwortet mit einem dummen Wit. Das würde sie nicht ertragen. Nein! Von jedem Antwort, aber nur nicht von Jochen.

Sie hat es gar nicht gemerkt, daß sie stehengeblieben ist. Jochen beobachtet sie schon eine ganze Weile. Ihre Kameradinnen behaupten, Sie hätten die Fähigkeit, plötzlich im Stehen einzuschlafen, Dittlie. Beabsichtigen Sie etwa, davon jetzt eine Probe zu geben?

Seine Worte sind halb Spott, halb kameradschaftlicher Anstoß und auf keinen Fall böse gemeint. Umso erstaunter ist er, als Dittlie ihn mit einem wütenden Blick ansieht, dann die Augen niederschlägt und schließlich ohne ein Wort zu sagen in langen Schritten davonläuft, über die Gymnastikwiese weg geradewegs zur Burg.

„Hallo! Zum Teufel! Was ist denn los?“

Sie hört nicht.

Jochen steht einen Augenblick ratlos, schreit noch einmal hinter ihr her, dann aber gibt er es auf. Er haßt alles Unklare, Verwirrungen, er fürchtet den grauen Nebel zwischen Ja und Nein, zwischen froh und traurig, ihm ist alles unklar, was sich nicht in das harte Deutsch einer Sportregel oder in die unverdrehbaren Formeln einer Regelschnittberechnung bannen läßt. Dies hier, das Beglauen, halbe Antwort geben, Träumen — das ist ihm ganz und gar unympathisch.

„Betrübe dich Frauenzimmer!“ knarrt er vor sich hin. Damit ist die Sache dann für ihn erledigt. Ueberhaupt, solange er nun hier den Sportbetrieb leitet, hat er unter den vielen jungen frischen Menschen kein so unübersichtliches Wesen bemerkt wie diese Dittlie Hörner. Immer hält sie sich abseits, spricht wenig, ist auch nicht so entwandend albern wie manche ihrer Altersgenossinnen. Der typische Einzelgänger. Im Unterricht soll sie guter Durchschnitt sein, sagt Dr. Kramer. Allerdings soll sie auch sehr unzufrieden sein. Na, davon versteht Jochen

wenig. Ihn interessiert es mehr, daß sie gottlos auch eine tüchtige Sportlerin ist.

„Sol sie der Teufel denkt er. Diese alberne Empfindlichkeit! Hoffentlich macht sie dem Dunkel keine Späne!“

Dann sieht er Willi kommen — eine gute Gelegenheit, seinen Schläger loszuwerden.

„Hallo, Willi!“

Der braune Bursche, der da soeben ein Ziegengeßpann aus dem Tor lenkt, stellt sich auf die Beine und winkt „Verstanden!“ Der Ziegenbock allerdings versteht es falsch und legt einen Sondergalopp ein.

„Willi — die Fuhre!“ schreit Jochen, aber da ist es auch schon zu spät. Der Wagen torkelt griesgrämig auf zwei Rädern, um sich dann, endgültig verärgert, entschlossen auf die Seite zu legen.

„Zwei feiner frischer Schweinemist!“ stöhnt Willi und wischt sich die Woten an den Krachledernen ab. „Das ist 'ne Sauerei! Hast du das gesehen, Jochen?“

„Ich rieche es noch! Hätte ich geahnt, daß du vor Bonne gleich 'ne Fuhre Mist umschmeißt, hätte ich meinen Tennisschläger allein weggebracht.“

„Ach, Jochen, daß du mich nun gleich ausschimpfst!“ Dem Jungen schießt das Rot in die Wangen. „Ich wollte doch bloß — und du hast gepöffelt — und dann —“

Jochen fährt dem Stotternden mit fröhlichem Griff in die Haare. „Halt du nur den Mund! Ich weiß schon Bescheid. Uebrigens, wohin sollten diese duftenden Gräße?“

„Auf Beer siehst du. Der Spinat ist runter und es soll Winterkohl später drauf gepflanzt werden, sagt Rätchen.“

„Rätchen?“

„Fräulein Johannsen, natürlich. Wie fagen's auch bloß, wenn sie nicht dabei ist.“

„Wollte ich mir auch ausgebeten haben. Schlimm genug, daß ich mich wie einen Droschhengaul beim Vorname rufe.“

Der Junge grinst über sein ganzes verschmiedtes Gesicht. „Aber Jochen, wir können doch nicht Herr Malzahn so dir fagen?“

„Und warum nicht?“

„Doch!“ Willi brucht herum, gibt sich dann einen Stoß und meint endlich: „Du bist doch kein richtiger Lehrer. Du bist doch einer von uns. Alles machst du mit, und du weißt auch alles von uns. Wenn wir Herr Malzahn fagen müssen, dann können wir dir doch nicht mehr alles fagen.“

(Fortf. folgt.)

Amilliches

Betr. Trinkbraunweinbewirtschaftung
Auskunft von Spirituosen in den Gaststätten
 Die Gaststätten können von den dem Landesernährungsamt, Abt. A (Landesbauernschaft Sachsen) gemeldet und der Beschlagnahme unterliegenden Beständen an Trinkbraunwein und trinkbraunweinfähigen Erzeugnissen bis Ende März 1942 u. d. des nachweisbaren November-Auskunftes zum Auskunft bringen.
 Landesernährungsamt, Abt. A, Ges. Erdmann.

Trineral-
Ovaltabletten

helfen bei
Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.
 Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 79 Pfg.
 Erhältl. in allen Apotheken. Besichtigen auch Sie uns über Ihre Erfahrungen!
 Trineral GmbH, München J 27/750

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen beider Eltern bekannt
Erta Paul
Walter Rud
 Weida a. St. Riesa

Wir haben uns in aller Stille trauen lassen
Johannes Möbius
 Gefreiter der Luftwaffe
Annaliese Möbius
 geb. Hoffmann
 Halle (Saale)
 Riesa, Uhlenmannstr. 11
 a. St. auf Urlaub
 März 1942

Unser
Bernd Fred Jochen
 trat am Sonntag, 8. März, seinen Lebensweg an
 In dankbar großer Freude
Frau Gertrud Patzschke
 geb. Klinge
Alfred Patzschke
 a. St. im Felde
 Dr. Pfefferkorn
 Riesa, den 9. 3. 1942
 Pausiger Straße 6

Wir haben unser Bestes!
 Hart und schwer traf uns alle die unfahbare Nachricht, daß mein lieber guter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegerjohn und Schwager, Onkel und Neffe
Martin Wintler
 Gefreiter in einem Infanterie-Regt.
 im blühenden Alter von 33 Jahren den Heldentod im Osten erlitt und im Feindesland seine letzte Ruhestätte fand.
 Sein größter Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederzusehen, ging nicht in Erfüllung.
 In tiefstem Schmerz: Gertrud Wintler, Wilhelm Wintler u. Frau, Robert Hennig, Anna Bachsmuth, Fam. Hugo Wintler, Fam. Walter Pinter, Linda Wintler, Fam. Karl Meyer u. alle Angehörigen.
 Seerhausen, Dresden, Reichen, Chemnitz.
 Ruhe sanft in fremder Erde.

Plötzlich und unerwartet, für uns alle noch unfahbar, verschied nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber einziger Sohn, unser Onkel
Helfried
 im Alter von 6 Jahren.
 Dies zeigen Schmerz erfüllt an
 Erna Dschindka, als Mutter
 Fam. Paul Schröder, als Großeltern
 Familie Paul Kirßen.
 Riesa-Gröbba, Weiser Str. 22, 9. 3. 1942.
 Beerdigung erfolgt morgen Dienstag mittag 12 Uhr u. d. Friedhofshalle aus.

Welches Mädchen
 nicht unter 30 Jahren, hat Lust, zum 1. April in gute Stellung mit nach Oberleschen zu gehen? Selbiges muß kinderlieb sein und selbständig arbeiten können.
 Frau Renne Dörn, R.-Gröbba, Am Anglichenstein 1.

Einige Arbeitstrauen od. Mädchen stellt sofort ein Exportierhaus Richard Schwade & Söhne, Riesa, Schlageterstraße 78.

Frau zum Abfüllen v. Waschmitteln (auch halbtags) gesucht. Bruno Berg, Riesa, Bahnhofstraße 11a.

Büro-Hilfe
 gesucht. Gute Schrift, sicheres Rechnen Bedingung. Beschäftigung auf Wunsch auch halbtägig. Arno Jänder, Riesa, Hoch-, Tief- und Betonbau.

Kaufm. Bebling
 stellt ein Arno Jänder, Riesa, Hoch-, Tief- und Betonbau.

M. Brockmanns
 gewürzte
Futterkalkmischung
ZWERG-MARKE
 für alle Tiere

Togal
 Hervorragend bewährt bei
Rheuma-Gicht
Neuralgien
Erkältungs-
krankheiten
 TOGALWERK MÜNCHEN

Plötzlich und unerwartet, verschied am 3. März nach kurzer schwerer Krankheit unser lieber Sohn und Bruder
Harrh
 im zarten Alter von 2 1/2 Jahren.
 In tiefer Trauer
Paul Kirsch, a. St. im Felde
 und **Frau**
 nebst allen Angehörigen.
 Riesa-Gröbba, Weiser Str. 22, 9. 3. 1942.
 Die Beerdigung erfolgt morgen Dienstag 1/2 Uhr von der Friedhofshalle aus.



MILDE SORTE

Sie hält, was ihr Name verspricht, sie ist wirklich mild!



4 Pf

Austria Zigaretten

sind gut und ein besonderer Genuß von A-Z

MEMPHIS 4 Pf. III. SORTE 5 Pf. NIL 6 Pf

Wachfrau
 alle 14 Tage 1 Tag gesucht.
 Bettner Hof, Riesa.

Keine Originalzeugnisse
 oder andere Dokumente bei Aufträgen auf Ziffer-Anzeigen einreichen, da für die Wiedererlangung eine Gewähr nicht übernommen werden kann. Abschriften genügen. Sie sollen aber, wie auch Photos, stets Namen und Anschrift des Bewerbers tragen.

Klavierspieler
 Laufsständig Klavierstimm.
 Saade, Hohenleipisch u. Eilenm.

Guterh. Knaben-Fahrrad mit Vereifung zu kaufen gesucht. Banmeister Robert Förster, Riesa, Bahnhofstraße 8.

Schäferhund
 auf d. Namen „Greif“ hörend, entlaufen
 Wegen gute Bel. abzugeben. od. Nachr., wo er sich befindet, bei Pöschner, Riesa, Bahnhofstr. 24.

Schicksal, wie bist du so hart
 Wehern früh verchied plötzlich und unerwartet unser kleiner Sonnenschein
Margot
 im zarten Alter v. 7 Mon.
 In unfaßbarem Schmerz Hans Ruch und Frau (ow. Söhnchen Wolfgang nebst Großeltern, Verwandten und Bekannten Riesa, Schützenstr. 33, 1. Etg. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, 2.30 Uhr, vom Trauerhause aus

Dankfagung
 Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verlust beim Helidentod meines über alles geliebten, unvergesslichen Mannes, Vaters, Sohnes, Schwiegerohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Gefreiten Helmut Raumann, sprechen wir allen hierdurch unseren herzlichsten Dank aus
 In tiefem Schmerz
 Dora Raumann geb. Richter
 und Sohn Heinz
 nebst allen Angehörigen
 Gröbba, März 1942

Dankfagung
 Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen
 Sonnabend nachm. 3 Uhr verschied nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Gattin, unsere gute treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau
Jenny Greif geb. Fir
 im Alter von 80 Jahren.
 In tiefer Trauer
 Richard Greif
 nebst allen Hinterbliebenen.
 Gröbba, Bad Dürckheim, Hermannsbad.
 Beerdigung Mittwoch nachm. 1/2 Uhr v. Trauerhause Gröbba, Weiser Str. 1 aus.

Dankfagung
 Herzlichen Dank für die aufrichtige Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tante Frau Vertha verw. Brummer geb. Kopf.
 Im Namen aller Hinterbliebenen
Paul Richter
 Riesa, den 6. 3. 1942.

Ein Leben lang
 Damit ihr Herz das Blut durch die Adern, welche gewaltige Leistung! Überanstrengung hat oft nervöse Herzbeschwerden zur Folge, die die Leistungsfähigkeit beeinträchtigen. Tolodol reguliert die Herzarbeit und beugt Adernverkalkung vor. Orig.-Flasche RM 2,50 in Apoth.

Achtung!
 Verkauf f. 20.- Angelgerät m. Ruten. Schulstr. 6a, II. Etage.

Kuhfänger
 hat laufend abzugeben
 Rittergutverwaltung Glaubitz
 Familien-Drucksachen
 fertigt schnellstens an
 Tagblatt-Druckerei

Capitol
 Heute Theater-Abend
 Dienstag bis Donnerstag
Wiederaufführung
„Truxa“
 mit:
La Jana + Audi Godden +
 Hans Stüwe, Mady Nash
 S. Schuler, Eva Tischmann
 Spielleiter: Hans D. Berlett
 Truxa — wurde zum Begriff für den groß. Varieté-Film, für d. La-Jana-Film schlechthin

UT
 Goethestraße
 Montag bis Donnerstag
Der scheinheilige Florian
 Eine richtige Pfundsgaudi, bei der kein Auge trocken bleibt
 Wochenshow — Kultur-Film
 Vorführung: 5.30, 8.00 Uhr
 Für Jugdl. nicht zugelassen

Z.-Th. Gröbba
 Dienstag bis Donnerstag
 Der große Ufa-Film
„Dreiflang“
 mit:
Pil Dagober, P. Hartmann, Rolf Moebius
 Wochenshow — Kultur-Film
 Vorführungen: 7.30 Uhr
 Für Jugdl. nicht zugelassen
Kleiderschrank, guterh., Kommode u. etl. Kanonenofen zu kaufen gef. Zu erf. i. Tgl.

Dankfagung
 Tiefbewegt durch die vielen aufrichtigen Beweise der Anteilnahme und ehrenden Gedenkens durch Wort, Schrift, Blumen u. stillen Händedruck zu dem unfahbaren Verlust meines lieben Sohnes, unseres lebensfrohen und unvergesslichen Bruders, Schwagers, Onkels, Neffen und Veters, des Wärters bei der Stadtverwaltung Riesa Hans Flug, Gefreiter und MG-Schütze in einem Inf.-Regt., sprechen wir allen, die uns in unserem schweren Leid verlichten Trost zu bringen, unseren herzlichsten Dank aus.
 In tiefem Schmerz
 Selma verw. Flug
 Familie Kurt Flug
 Eise Flug
 nebst allen Angehörigen.
 Harttha (Stadt), Planetenstr. 11, Radeberg.

Dankfagung
 Herzlichen Dank für die aufrichtige Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tante Frau Vertha verw. Brummer geb. Kopf.
 Im Namen aller Hinterbliebenen
Paul Richter
 Riesa, den 6. 3. 1942.

